

[=Türmeln], so ietzmalen gesagter Geörg Bluntschli in possess hatt, unnd disere bürgschafft meer als wol erdulden mag. Solliches alles nach Ordnung obanzognen Heiligen Concilii unnd dessen Jnhaltlich Usführung.

Dessen zu Urkhundt haben wir Ammann unnd ein gantz Ehrsame Gricht mit Unnderthenigem Flyss unnd ernst erpetten den ... Herren Joannem Jodocum [Singisen] Abbten unnd Prelatten des würdigen Gotshuss Muri ..., dass ihr Gnaden der Abbten sin eigen Secrett Jnsigel ... ofentlichen hat truckhen lassen an disen brief".

Original, Siegel abgefallen. Wohl aus dem Besitze von **Beat II.** Zurlauben, ab 1617 Landschreiber der Freien Aemter.
AH 89, 16-17 - Blatt 17^r leer

11

1651 Mai 9., "St. Beaten Tag" Paris

A

SCHREIBEN VON [GARDEHPTM. HEINRICH II.] ZURLAUBEN AN [ALT] AMMANN [UND DERZEITIGEN STADT- UND AMTSRAT BEAT II.] ZURLAUBEN, ZUG

"Mich erfreüwet des H. Vattern und der Unserigen beharende gutte gesundheit wie Jch dan us dem Letsten von dem 19. Aprillen ersehen hab; den 3. dis H. [Hptm. Robert] Maschet [=Machet] alhie Mit villen brieffen von H. [franz.] Ambassadors [Jean De la Barde] ankommen. Undt thun Jch quot erachten, das der H. Vatter sich nit zu Baden [an der Tagsatzung der XIII Orte vom 16. April 1651]¹, Jn absenz H. Ambassadors, erfunden hat. Allein wirdt by erstem, da Man vyllichter von dero pündtnus reden Möchte, des H. Vattern gegenwart² Vonnötten sein, und Jnsonderheit by erneüwerung deroselben wägen unsers Haus Jnteresse etc. Obwohlen Man von deroselben alhie nichts reden thut, und unser H. Marechal [de France, Charles de Schomberg, Colonel général des Suisses et Grisons] gesterigen tags nacher Bourbon[-L'Archambault oder Bourbon-Lancy] pour boire les eaux abgefahren ist für 6 wochen. Mit deme Jch zuvor geredt undt Mein Urlaub nacher Heimet bekhommen hab. Den 7. dis habent die H. Obersten by den Ministris undt Marechalen unsern accord beschlossen. (Allein Seindt Mihr schlechte und forchtsame Leüth, undt Verdienen nichts bessers. Jst die gröste Unthreüw Under Uns selbsten, Jst nit zu glauben, Man kan Niemandt mehr thrauwen.) Namblichen das Man Uns den Accord, so die H. gesandten [der XIII Orte, Johann Jakob vom Staal, Vinzenz Wagner, Rodolphe de Weck und Hans Konrad Werdmüller, die 1650 eine Gesandtschaft nach Frankreich unternah-

men] gemacht, halten soll, und die billet deswegen alle hinusgäben. Und die Zallungen der Kleinodien fürdern, wie auch die restierendte billeten, so Noch uff den 1'800'000 lb. des [16]50 Jahrs restierend flüssig zu machen, bynebents den Decompte uff gutten assignationen zukünfftigen Jahrs zu bezalen, assecurieren, darumb sy Uns die Mare-schause de Paris gäben thuendt. Jtem das Sy sich mit den Oberkheiten Lauth Jhren gethanen schriben verglichen söllendt. Jtem unserem Regiment die billet umb die 6. Musterung des [16]47 Jahrs zu visieren. Jch weis noch kein bericht von des H. Vettern [Gardehptm. **Heinrich I.** Zur-lauben] selig billeten. Gott gäb was Letstlich darus erfolge. Alwoh sich der Herr Jntendant [des finances, René de Longueil, Marquis de **Maisons**] gar lang gespert hat. Jtem Von Morgens an bis Zu Endt des Jezigen Monats Uns 600'000 lb. Jnsgemein also bahr zu erleggen uff die 3 erste Musterungen dis Jahrs, welche Somme, sambt dem Empfangen brodt dieselben volziehen solte, undt für das Könfftige ein Fond zu Machen. Nuhn Jst dis alles unterschriben worden Von den Ministris und H. Marechalen, aber bis uff Jezige stundt noch Keines wegs executiert worden, weis noch nit was geschechen wirdt. Der [von der Tagsatzung vom 16. April 1651]³ abgeschickhte Courier Von Baden der 13 Ohrten behalten wir noch alhie bis zu endt des gescheffts, darmit dieselben wider zu berichten. Uff nit ervolgende Satisfaction wäre es hoch vonnöthen Uns nit Mehr Jn diensten zu lassen. H. Mareschal sagt Vor etlich tagen, da Mihr begärt, das Man etliche troupen Licentiere, so fehr Man nit gnugsame Subsistenz gäben wolle, das dis nit geschechen könne bis usgendts des Campagne [- Krieg Frankreichs mit Spanien! -]. Welches aber ein grosse Undankbarkheit sein würdt, und unser aller Ruin. Nuhn steht alles zu erwarten.

Wan es kan sein, so wöllen Mihr unsers Regiments Jnteresse von den überigen söndern, welches Villichter geschechen wirdt, so baldt H. [Garde-]Obersten [Kaspar] Freüwler [=Freuler], wie Man sagt, herkhombt, den Unser Jnteress Jst in einem höchsten abgang. H. Obersten [Ludwig von] **Roll** schreibt Mihr uff Antwort Meines Letstes, durch H. Maschet überschikhtes schreiben, also etc. ... So baldt die Fr. Schwöster [Anna Elisabeth **Wallier**, Witwe von Gardehptm. **Heinrich I.**] Zur-lauben [sel. - **Heinrich II.** war dessen Nachfolger als Kompagnieinhaber -] wirdt alhier kommen, will Jch weitleüffig Mit Jhren redten und darnach dem H. berichten. Mons[ieur Trésorier Michel] **Grosbois** sagt allzeit, Er wolle H. [Trésorier Claude de] **Corberon** wegen des Contracts zuschreiben, ist bös das Man kein fundament hat, was Ursach Er Jhme Grosbois hinterlassen habe. Und Mit der Hilff Gottes will Jch dis wochen, so es möglich mit dem H. [Barthélemy] **Rollanden** rechnen, undt sehen, ob er Mihr wytters difficultieren wolle wägen der Fr. Basen schreiben. Und villichter die billeten des [16]50 Jahrs nit ausgä-

ben wollen. Die Fr. Bas hat Mihr noch seidt Leon [=Lyon] niemahlen geschriben. Muessendt alles Gott befehlen. Mein Congé hab Jch allein deswegen begärt, damit Jch bei den Erben [Heinrichs I. Zurlauben]⁴ Meine recht erlangen möge, und den ... H. Mareschallen weitleüffig berichtet, und so fehr es Vonnöten umb hilff angesprochen.

Bis dato hab Jch noch alzeit kein geldt empfangen, weis nit wan Jch den **Dervieu**[x, Kaufmann in Lyon] bezallen kan. Wägen [Hptm. Ulrich] **Schön** will Jch Vor Meinen Verreissen noch Mein bestes thun, und so fehr unsere sachen Ein bessere apparenz haben, hoffentlich etwas ausbringen.

Mein fenderich [Hans Jakob **Hermann**] heuscht Mihr schon widerumb gelt uff usgendts dis Monats, hab Jhme aber ein anders geschriben, und das er solle sich Vergnuegen bis Endt des Volgenden Monats. Auch fürhin Mein Compagnie an der Manschafft Schwächern, dan es Unmöglich sölcher gestalten zu dienen. Ueberige Hauptlüth habendt dis auch Jm willen, welches das sicherste Mittel ist. [Garde]hptm. [Wolfgang Dietrich Theodor] **Reding** hat wider ein Compagnie von 160 Man, aber wirdt sich betriegen Mit dem H. Ambassadors, wolle der H. Vatter Jn guotter Correspondenz Verpliben. Mich nimbt nit mehr wunder, warumb B[ruder? Reding] wider denselben geredt hat, dan sin Ob[erst] undt Regim[ent] nit uff siner parthy ist.

H. [Jacques] von [**Stavay-**]Molondin wirt Khönfftig wochen Widerumb Nacher Haus [d.h. nach Neuenburg, wo dieser Gouverneur war] Verreissen, weis nichts sonderlichs von seiner Negotiation, Möchte wol sein das es wägen der pundtnus auch etwas heimlichen befelch hatte⁵, allein weist von nichts des H. Ambassadors Schreiben.

H. [Claude de] **Brillac** [Secrétaire particulier], so alhie, hab Jch verschinen auch etwas advis heimlich zu Vortheil H. Ambassadors gegeben, sagt wolle mich bey H. Ambassadors recomendieren.

Au reste weis Jch noch nit was gestalten Jch dem H. Vattern mit geldt wirdt assistieren können, wan Jch uff die billeten nit wirdt können tractiren.

By **Fusilier** hab Jch noch Nichts ausrich[t]en wollen, weilen Jch Jeder Zeit Verhoffet von der Fr. Basen [Wallier] ordre zu empfachen, hiemit alles bis Jezo differiert, und weis Nit alwoh Jch alhie die Eine und andere sach soll uberlassen, als ettliche [Mannschafts-]Rödel, alte Harnist etc. Nuhn will Jch Jn allem thun was mich recht gedunckht. Neuws Jst alhie nichts, als das Verschinen Sonntag [den 7. Mai] ein grosse Duel zwüschent den H. Delbeuf [wohl Charles II. de Lorraine, Duc d'Elbeuf gemeint] und den Herren Von Vandome [=César, Duc de Vendôme] sambt beiden seinen Söhnen [Charles III de Lorraine, Duc d'Elbeuf bzw. François de Bourbon-Vendôme, Duc de Beaufort] wägen geschehen sölten, darunder aber H. de Beaufort by der porten Jst arrestiert

worden, und alles hiemit verhindert, Man sagt es syge ein Stamensquerelle und beträffe ein Duché, so **Henry Le 4** [sel.] Roy de [France] dem H. von Vandosme solle gegäben haben, daran die Delbeuf etwas anzusprechen. Dis sindt sachen welche villicht by iezigen Zeiten [- Fronde! -] geandet und ufferweckht werden, den Einen oder den andern zu Verlieren, und villicht widerumb zu Verstossen, durch ein heimliche Conspiration etc. Sonsten gehet Noch Niemandts Jn die [franz.] armaden, weis nit was bedeütet.

H. [Maréchal de France, Henri de La Tour d'Auvergne, Vicomte de] **Turenne** Jst Verschinen Zinstag [den 3. Mai] widerumb alhie angelanget. Man sagt Jn geheimb, der prinz [Louis II de Bourbon, Prince de Condé] habe Verschinen tagen heimlich geforchtet, Man wolle Jhne widerumb Jnsetzen, weis nit ob es war Jst.

Casal[e-Monferrato] hat sich der belägerung [durch Mailand/Spanien]⁶ nit Mehr by diser Hitz zuförchten, und Jst [von Frankreich] woll besetzt.

Hiemit Jch dem H. Vattern und Fr. Muotter [Euphemia **Honegger**] Meine gehorsame dienst ... Vermelden ... dem H. Vattern Verehre Jch 2 Heiligen Mässen zue verguten by St. Genevefa [in Paris] zu Lessen lassen. ... Den Unserigen allen Mein fründtlichen gruos und dienst".

1) s. EA VI 1, 50 (Nr. 42)

2) An der Jahrrechnung vom 2. Juli 1651 in Baden kam dann die Bündniserneuerung erneut zur Sprache. Beat II. Zurlauben war im Gegensatz zum franz. Ambassador auch diesmal nicht Tagsatzungsgesandter, s. ebenda 58 (Nr. 46), insbesondere 52 h, 59 d.

3) s. ebenda 51 i

4) Neben der Wallier waren dies deren Kinder **Anna Maria**, **Maria Magdalena** und **Maria Teresia** Zurlauben.

5) Tatsächlich war dieser wegen der Bündniserneuerung am Hofe gewesen, s. AH 53/26.

6) s. AH 86/177

Original, mit Siegel - AH 89, 18-20 und 26 - Blatt 26^r leer

1651 Mai 30., Paris

A

SCHREIBEN VON [GARDEHPTM. HEINRICH II.] ZURLAUBEN AN [ALT] AMMANN [UND DERZEITIGEN STADT- UND AMTSRAT BEAT II.] ZURLAUBEN, ZUG

"J'ay réçeu la Vostre du 10. May; & Veu le Contenu d'Jceluy avec les Nouvelles de Vostre santé, que Dieu Continue; J'espere que les Ministres executeront Une fois Nostre traicté [den das Garderegiment 1648